

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1897**

191 (18.8.1897) Mittagsausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 „Verlosungskalender“ mit Restantenliste, 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:

Büchel und Kammstraße Ecke nächst der Kaiserstraße.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Rindfleisch, sämtlich in Karlsruhe.

Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse“, Karlsruhe.

In Karlsruhe über

9000 Abonnenten.

Nr. 191.

Post-Zeitungsliste 763.

Karlsruhe, Mittwoch den 18. August 1897.

Telephon-Nr. 88.

13. Jahrgang.

Unserer heutigen Mittagsausgabe ist das Unterhaltungsblatt Nr. 66 beigelegt.

Das Unterhaltungs-Blatt enthält: „An der Quelle“, Novelle von Philipp Wengert. — „An Bord“, Planderei von Paul Oskar Höder. — „Allerlei.“ — „Humoristisches.“

Rinderpest in Südafrika.

Berlin, 15. August.

Die letzten Kämpfe zwischen einer Hottentottenbande und der Schutztruppe in Südwesafrika, wobei mehrere Deutsche fielen, sind wie gemeldet — durch räuberische Übergriffe der Hottentotten entstanden. In der „Deutsch. Kol.-Ztg.“ wird die Lage in der Südwüste des Schutzgebietes in folgender Weise durch einen Berichterstatter gekennzeichnet: „Wenn wir auch die Rinderpest im südlichen Theil des Schutzgebietes noch nicht haben und hoffentlich auch nicht bekommen werden, so sind die Zustände dennoch bei uns recht trübselig. Die Trockenheit des Vorjahres hat unter dem Vieh der Eingeborenen sehr aufgeräumt und sie um ihren Viehbestand gebracht; da sie nun nicht in der Lage sind, der Jagd nachzugehen, weil es ihnen in Folge der Sperre an Munition gebricht, so verschaffen sie sich durch Viehdiebstahl bei den weißen Ansiedlern ihren Unterhalt. Hunderte von Hottentotten sind im letzten Jahre an Hunger und Fleid zu Grunde gegangen; andere haben ihnen wenig zuzufügen und auch wenig zuträglich Arbeit in Reemanshoop und Warmbad gefunden, wofür man sie wegen Viehdiebstahls ins Gefängnis führte.“

Die an der Grenze wohnenden Ansiedler, denen es bisher leidlich gut ging, werden jetzt durch die notwendige strenge Absperrung der Grenze wegen der Rinderpestgefahr sehr geschädigt. Verkehr und Absatz liegen darnieder, eine sehr gedrückte Stimmung beherrscht die Leute im Süden.“

Vor einiger Zeit theilten wir bereits mit, daß auf englischer Seite lebhafteste Beschwerden wegen Grenzüberschreitungen räuberischer Hottentotten geführt wurden, und es ist daher kein Wunder, daß Zusammenstöße mit der bewaffneten Macht erfolgen. Ueber die Rinderpest theilt ein Ansiedler einige sehr betrübende Einzelheiten mit. Der Briefschreiber war von der Regierung beauftragt worden, nach Ueberweisung durch den Stabsarzt Dr. Jander Impfungen vorzunehmen. Es geht daraus hervor, daß bei Windhoek durch Impfung doch noch 70 pCt. des Viehs getödtet wurde. Wenn die Seuche aber nicht bekämpft wird oder nicht bekämpft werden kann, sind die Opfer allerdings groß, denn ganz abgesehen von den entsetzlichen Verlusten der Kaffern, die nach Tausenden zählen, sind die Verlustzahlen auch bei den Büren sehr stark, wenn man hört, daß der eine von 400 Haupt noch 12, der andere von 280 noch 5 behielt. Was ich bei den Kaffern gesehen habe, ist geradezu entsetzlich, z. B. bei Kapalla, das nach dem Hererolande zu uns das nächste ist. Die schwarzen Kühe und Ochsen, von denen er sich nicht hatte trennen können, obwohl die Händler sie gern gehabt hätten, waren in wenigen Tagen, selbst Stullen, ein unbrauchbares Mas geworden. In Hunderten lagen die Cadaver herum, denn an eine rationelle und vorgeschriebene Verbrennung oder Vergrabung war gar nicht

zu denken. Die Leute können es einfach nicht schaffen und müssen sich die dadurch entstehende Anstechung gefallen lassen. Ueberall herumliegende Kadaver, im letzten Stadium der Krankheit taumelnde Thiere, wild brüllende Wüthen, die durch den Blutgeruch erregt sind, kläglich brüllende Kälber, ein ekelhafter Geruch nach Mas, bei den kranken Thieren Eiter und Ausfluß aus Nase und Maul — das ist die Pest, das Schauerhafteste und Gelächterhafteste, was ich je gesehen habe. Dazu als Folie die stumpfsinnigen, selbst bei den hohen Verlusten noch stolz, ruhigen und empfindungslosen Kaffern. In den Tagen, seit ich hier bin, hat Kapalla wohl 1000 Stück verloren und seine Wiesen sind geräumt. Als Rest sind ihm etwa 12 Kopf geblieben. Heute hat er sein Weidengebiet abgebrannt und es ist ihm einfach ein bettelnder Kaffer mehr im Land, statt eines reichen.“

Tageb.-Mundschau.

Deutsches Reich.

In Fulda, sind zur Konferenz der Bischöfe eingetroffen: Cardinal Fürstbischöf Dr. Kopp-Breslau, Armeebischof Agmann-Berlin, die Bischöfe Korvin-Arier, Redner-Kulm, Dr. Ziel-Frauenburg, Dr. Haffner-Mainz, Dingelstab-Münster, Sinar-Paderborn, Weihbischof Knecht-Freiburg und der Vertreter des Erzstifts St. Peter-Sachsen-Bamberg. Die Konferenz beginnt heute, Dienstag, Vormittag. Den Vorsitz führt Cardinal Dr. Kopp.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betreffend das Verwaltungsstrafverfahren bei Zuwiderhandlungen gegen Zoll-gesetze oder sonstige Vorschriften über indirecte Reichs- und Landesabgaben, sowie Bestimmungen über Schlicht- und Wildpreistreuer. Das Gesetz tritt am 1. October in Kraft.

Vom Kaiser.

Kassel, 16. August.

Der Kaiser stiftete heute dem Professor Knadfuß einen andertthalbständigen Besuch ab. Er soll ihm zu einem Bild gesessen haben.

Der Kaiser empfing heute Vormittag auf Wilhelmshöhe den Grafen Leopold zu Lippe-Biesterfeld, den ältesten Sohn des Regenten des Fürstentums Lippe, behufs Entgegennahme der Notification des Eintritts der Regenschaft. Gleich darauf wurde Graf Leopold von der Kaiserin empfangen. Graf Leopold, geb. 1871, ist Lieutenant à la suite der Armee.

Der Verweiser des Auswärtigen Amtes, v. Bülow, begibt sich, der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, morgen Abend zum Ammediatvortrag beim Kaiser nach Wilhelmshöhe.

Die „Daily News“ erhält aus Rom die Nachricht, unter den eingelaufenen Glückwunschkarten an den Grafen von Turin befände sich auch eines des deutschen Kaisers das in sehr warmen Ausdrücken abgefaßt sei.

Vom internationalen Friedenskongress.

Dambura, 16. Aug.

Der internationale Friedenskongress nahm eine vom Senator Lafontaine (Brüssel) beantragte Erklärung an, gegen das Duell vorzugehen, und ersucht die Duell-Forderungen zurückweisenden Studenten-Verbindungen. In Sachen des internationalen Verbindungs-Komitees stimmte der Kongress dem Beschluß der interparlamentarischen

Konferenz zu Brüssel bei. Die Diskussion über die Einführung einer Weltsprache wurde auf den nächsten Kongress vertagt.

Der internationale Friedenskongress erledigte heute Nachmittag geschäftliche Angelegenheiten. Der nächste Kongress soll 1898 abgehalten werden; die Wahl des Orts ist dem Wiener Bureau überlassen. Assabon und Lurin laden herzlich ein; das Bureau wird H. J. Biffabon wählen. Schließlich wurde der Wortlaut eines Aufrufes an die Völker zur Theilnahme am Friedensweck festgesetzt.

Oesterreich-Ungarn.

Die am Sonntag vom Südmarsche in Gottsche heimkehrenden Deutschen wurden auf dem Laibacher Bahnhof von angefahrenen Slovenen beschimpft und bedrückt, daß die Wache einschreiten mußte. Die Gäste konnten nur unter Polizeibedeckung in die Stadt gelangen. Auf dem Wege wurden sie trotz der Wache von der Slovenenherde umhüllt, die sie mit Rufen, wie „schlag die deutschen Hunde tot“ u. s. w. begleiteten.

Frankreich.

Gestern, Montag, fand die Eröffnung der Sitzungen des Generalrathes statt. In den meisten Departements wurden die bisherigen Präsidenten ohne jeden Zwischenfall wiedergewählt. Einige Präsidenten gaben ihrer patriotischen Gemüthsart über die demüthigende Reise des Präsidenten Faure nach Rußland Ausdruck.

Die Zeugen des Generals Albertone haben den Zeugen des Prinzen Henri von Orleans geschrieben, daß der General angeht des gestrigen Duells von der Austragung des Zweikampfes zwischen ihm und dem Prinzen Abstand nehme und die Angelegenheit als erledigt betrachte.

Bulgarien.

Auf russische Veranlassung sind die erwarteten Ereignisse unterblieben. Das Fest in Ruzhik ist daher programmäßig verlaufen. Am Sonntag war Gottesdienst, Revue, Offiziersfrühstück, Nacht, Bankett und Illumination, Montag beim Metropolit Frühstück.

Die „Budapester Zeitung Allotman“ veröffentlicht die Unterredung eines ungarischen in Konstantinopel lebenden Magazeten mit Stoilow während des Konstantinopeler Aufenthaltes des Letzteren. Stoilow betonte, er habe dem Mitarbeiter des „Berl. Lokal-Anzeiger“ keine konkreten Fälle aus dem Oesterreichischen Hofleben erzählt. Der Interviewer habe seine Worte dramatisch ausgeschmückt. Fürst Ferdinand wolle, da er die Gunst der europäischen Höfe nicht erlangen könnte, ein ganz orientalisches Fürst (I) werden, weshalb er dem Sultan seine Huldigung erwiesen habe. Der Fürst, der über eine Armee von hunderttausend Helden verfüge, wolle sich nicht mehr drücken. Nr. 3.

Aus Baden.

Nr. 52 des Verordnungsblattes der Generaldirektion der Großh. Badischen Staatsbahnen enthält: Allgemeine Verfügungen: Abänderung der Bestimmungen über die Befähigung von Eisenbahnbetriebsbeamten vom 5. Juli 1892. Sonstige Bekanntmachungen: Landwirtschaftliches Gaufest in Etobach. Direkte Personenwagen. Ungünstige deutsche Freifahrten: Ausföhrung von Sonderzügen zum Hiesheimer Weizen. Einföhr von Hunden nach Großbritannien und Irland. Abfertigung von Gütern nach Breslau. Verkehrs-Ordnung. Betriebsbestimmungen und Mitbestimmen. Personalanordnungen.

Badische Chronik.

Mannheim, 16. August. Dem Wiedererwachen des seit 2 Jahren hier als Wirtz ansehnlichen ehemaligen Jockeyreiters Ad. Deibsch am

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Carl Russell.

(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Jetzt blieb mir nichts übrig, als zu hoffen, daß Duckling damals den Revolver des Kapitäns geführt haben mochte, denn hätte er ebenfalls einen besessen, so befand sich dieser jetzt in Händen des Stevens; nur er, das war ich fest überzeugt, hatte die Kiste des Maats durchstöbert, ganz ebenso wie er die Sachen des Kapitäns durchsucht hatte.

Da seitdem der Hochbootsmann nicht mehr da war, nur Stevens und ich Wache hielten, so trafen wir bei den Wachenzeiten nicht mehr zusammen. Wenn der eine von uns oben war, war der andere unten.

Der Stewardt erzählte mir, daß im Logis der Leute ein Gelage stattgefunden sollte, daß die am Morgen umgedrachten Hühner und drei Schweineschinken gebraten worden seien und er auf Befehl des Stewards einen Krug Rum habe abfüllen und nach vorn bringen müssen. Es dauerte auch nicht lange, da drang das wüthende Gelächter und der brüllende Gesang der wüthen Veder zu mir, mit denen die Bande sich ihre Festmahl wütrte.

Da ich überzeugt war, die Lustbarkeit würde in allgemeiner Trunkenheit enden, klopfte ich an Wils Robertsons Thür und sagte ihm, daß sie sich unter keinen Umständen auf Deck sehen lassen dürfe. Sie reichte mir freundschaftlich die Hand und forderte mich auf, einzutreten und Platz zu nehmen.

Der alte Herr stand mit dem Rücken nach der Thür und sah durch das Schließfenster. Obgleich er mich jedenfalls hörte, nahm er keine Notiz von mir und wandte sich erst um, als seine Tochter ihn am Arme zog.

„Wie befinden Sie sich, Sir?“ rief er sehr höflich, „ich hoffe, Sie sind wohl; Sie finden uns hier in einer sehr armenigen Be-

hausung, aber es wird alles bald besser werden. Die große Lehre des Lebens heißt Geduld.“

Er sprach dies mit einem so leeren Blick, daß ich sofort erkannte, er hatte keine Ahnung von den wirklichen Verhältnissen, in denen er sich befand. Ich kann nicht beschreiben, wie sehr mich die traurige Veränderung, dieser sichtbare rasche Verfall seines Körpers und Geistes ergreift. Der schmerzliche, hilflose Blick, den seine Tochter auf ihn warf, der thänenlose Kummer in ihren Augen stach mir ins Herz.

Ich wußte nicht recht, was ich ihm antworten sollte, und sagte deshalb nur: „Sie haben sehr recht, Sir, das Leben legt dem Menschen oft harte Geduldsproben auf.“

„Die Aussicht, die wir hier genießen“, fuhr er auf das Schließfenster deutend fort, „ist außerordentlich einträglich, ich habe die See wohl eine halbe Stunde betrachtet, immer nur sah ich dieselbe unveränderte Wasserfläche. Diese unaufhörliche Gleichförmigkeit übt eine sonderbare Wirkung auf mich aus, es ist mir, als wäre mein Kopf mit einem Bande fest umschmürt.“

Er streich sich mit der Hand über die Stirn, als könnte er dadurch das beengende Gefühl entfernen.

„Ich glaube, Sir“, sagte ich mit größtem Respekt, „Ihr Unbehagen würde schwinden, wenn Sie sich legten; das anhaltende Sehen auf das Wasser greift die Augsnerven an und erregt Schwindel.“

„Das ist ganz richtig, Sir, das wird auch so sein“, erwiderte er mit dem Kopfe nickend, und zu seiner Tochter gewandt fuhr er in klagenem Ton fort: „Stütze mich, mein Kind, ich will mich legen.“

Er streckte seine zitternde Hand aus; ich sprang sogleich herzu, um ihm hilfreich zu sein, er aber machte eine summtige, abwehrende Bewegung, richtete seine Gestalt zu voller Höhe auf und sagte in abföherndem Tone: „Sir, ich wünsche nur von

meiner Tochter bedient zu sein, ich habe mir Ihre Hilfe nicht erbeten.“

Diese schroffe Zurückweisung traf mich, als wenn mir jemand einen Schlag versetzt hätte; im ersten Moment wollte ich mich sofort entfernen, doch überlegte ich noch schnell genug, daß ich dem Kranken seine Worte nicht zurechnen könne, und nur das arme Mädchen schmerzlich kränken würde, wenn ich ging. Ich wartete also ruhig, bis die Tochter es dem Vater auf seinem Lager bequem gemacht, und dieser die Augen geschlossen hatte.

Dann trat sie gleich an mich heran und flüsterte:

„Sie sind ihm doch nicht böse?“

„Gewiß, ich denke nicht daran“, erwiderte ich im freundlichsten Ton, um sie die peinliche Scene schnell vergessen zu lassen.

„Ach Gott“, seufzte sie mit Thränen in den Augen, „ich werde ihn bald verlieren, er wird nicht mehr lange leben.“

„Denken Sie doch nicht gleich das Schlimmste“, suchte ich sie zu trösten. „So Gott will, sind unsere Prüfungen bald überstanden.“

Wenn Ihr Herr Vater nur erst an Lande ist, dann wird er sich wieder erholen. Bedenken Sie, was er durchgemacht hat und daß seine jetzige Umgebung, diese hübsere Kajüte und der gänzlich günstige auf seinen augenblicklich zerrütteten Geisteszustand einwirken können. Solange ein Unglück uns nur bedröht, kann es sich noch immer zum Guten wenden. Wir sollten das stets beherzigen, es ist eine große Erleichterung für das Leben.“

„Ich will es versuchen“, antwortete sie. „Ihre Worte sind mir ein großer Trost.“

Ich küßte ihr gerührt die Hand.

„Doch nun zu etwas anderem“, fuhr ich fort. „Sie dürfen heute nicht auf Deck gehen; bitte, bleiben Sie unten, bis ich Ihnen sage, daß Sie herauf können.“

(Fortsetzung folgt.)



des Badischen Centralverbandes Herr Major Plag und 90 Delegierte im Namen von 88 Vereinen. Zur Begehung des Festes waren etwa 2000 Mitglieder erschienen. Die Versammlung wählte Herr Riefer aus Zell, der in der Wahl einstimmig wieder als Bundespräsident erwählt wurde. Herr Major Plag berichtete über den Bundesverbandstag in Wertheim und gab einigen Wünschen des Gesamtpräsidiums Ausdruck. Dieser Redner, sowie Herr Riefer haben in ihren Ansprachen dem tiefen Bedauern Ausdruck, daß der Bundesverbandstag dem hohen Protektor, Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog, nicht gestatte, dem Feste anzuwohnen, sowie auch dem sonstigen Wünsche, der hohe Herr möge recht bald wieder zur völligen Genesung gelangen. Die Verhandlungen betrafen Interna des Bundes ohne weiteres Interesse für die Allgemeinheit. Sie verliefen in voller Harmonie. Herr Riefer eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf Seine Königl. Hoheit und schloß mit einem Hurrah auf S. Maj. den Kaiser. Nach einem Mittagessen in der „Krone“, wobei Herr Oberstleutnant Heusch einen Trinkspruch auf S. Maj. den Kaiser und S. R. G. den Großherzog anbrachte, sammelten sich die Vereine auf dem schon dekorierten Festplatz, woselbst nach Begrüßungsworten des Vorstandes des festgebenden Kriegervereins Bredach, Herr Bredach, und einer beklagenswerten Ansprache des Herrn Major Plag an die Vereine Bredach, Steinen, Lobnau, Zell, die auf ein schickliches Festessen zurückzuführen, die von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog gestiftete silberne Ehrenmedaille mit Bandern an die Fahnenspitze der betreffenden Vereine befestigt wurden. An Seine Königl. Hoheit dem Großherzog wurde, I. A. N. S., folgendes Begrüßungstelegramm abgefaßt:

Die in Bredach zum Kaufstele verammelten Militärvereine des Wiesenthaler Bundes gebeten Eurer Königl. Hoheit in voller Treue Liebe und Anhänglichkeit und bedauern aus tiefster, Allerhöchsterheute heute nicht in ihrer Mitte begraben zu können. Zugleich sprachen die Militärvereine Bredach, Steinen, Lobnau, Zell i. W. ihren unterthänigsten Dank aus für die Allerhöchste Verleihung der Erinnerungsmedaille und vereinigten sich mit allen anwesenden Vereinen in dem innigsten Wünsche für Allerhöchsterheute baldige völlige Genesung und dem wiederholten Glückwunschnamenswörter Liebe und Treue zu Fürst und Vaterland, zu Kaiser und Reich. Das Verbandspräsidium, Riefer.

An den Präsidenten des Badischen Centralverbandes, Seine Excellenz Generalmajor von Adler, wurde folgendes Telegramm abgefaßt:

Die zum Kaufstele des Wiesenthaler Bundes verammelten Vereine senden Eurer Excellenz kameradschaftlichen Gruß mit der Versicherung, stets treu zu dem unter Eurer Excellenz thätigster und zielbewußter Leitung so herrlich gedeihenden Bundesverband stehen zu wollen. Das Verbandspräsidium, Riefer.

Hierauf ordnete sich der städtische Festzug und passierte die schon dekorierten Straßen. Herr Professor Gmein hielt die von dem Patrioticismus durchdrängte Festrede, in deren Hoch auf Seine Majestät den Kaiser die Anwesenden begeistert einstimmten. Hiermit schloß die offizielle Feier, der bei verschiedenen Reden, Gesängen und interessanten Vorträgen ein frohlicher geselliger Teil folgte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. August.

**Probefahrt der Offenburger.** Bezüglich des von hiesigen und auswärtigen Blättern in den letzten Tagen wiedererlebten Berichtes, nach welchem „zur Schöpfung der Fahrgeschwindigkeit der Schnellzüge, auf der Strecke Offenburg—Wiesenthal“ eine Probefahrt stattgefunden hat, ist die „Bad. Z.“ mitzuteilen, daß die letzte beratige Probefahrt am 30. März d. J. angefaßt wurde. Die Hauptursache macht mit neuen Lokomotiven, sowie mit Reparatur-Maschinen regelmäßige Probefahrten, auch auf der Strecke Karlsruhe—Offenburg. Diese Fahrten stellen jedoch weder was Geschwindigkeit noch was Befahrung anbelangt, etwas Besonderes dar und haben hienur allgemeine Bedeutung. Es scheinen demnach irgend welche mangelhaftig aufgefaßte Aeußerungen hienur in die Öffentlichkeit gelangt zu sein.

**Stadtkonzert.** Wie machen an dieser Stelle nochmals auf das heute, Dienstag Abend, stattfindende Konzert der Kapelle des Kaiserl. 1. Seebataillons (Marineinfanterie) aus Kiel aufmerksam. Die Kapelle spielt in Uniform.

**Internationale Bundesausstellung in Baden-Baden.** Der Katalog ist fertiggestellt und ist aus demselben zu ersehen, daß im Ganzen etwa über 600 Gunde angemeldet sind, wovon ein Drittel auf die erste Abteilung und zwei Drittel auf die zweite Abteilung entfallen. Einzelne Klassen werden in einer Stärke und Güte vorhanden sein, wie bisher noch auf keiner Ausstellung. Auf die einzelnen Klassen verteilt werden erscheinen: 95 Dachhunde, 62 Bernhardiner, 49 deutsche Doggen, 40 Barsois (russ. Windhunde), 46 Foxterrier, 36 kurzhaarige deutsche Vorstehhunde, 30 Collies (schottische Schäferhunde), 26 Bull-doggen, 24 Airedale-Terriers, 24 rauhf. Pinscher, 20 Boxer, 18 deutsche Jagdspitzler, 18 Windspiele, 16 langh. und stichh. deutsche Vorstehhunde, 16 Neufundländer, 12 Spitz, 12 Black and tan-Terriers, 10 Pudel, 8 langhaarige englische Vorstehhunde (Setters), 8 kurzhaarige englische Vorstehhunde (Pointers), 7 deutsche Schäferhunde, 7 Schweizerhunde u. Wackeren, 8 Bergerhunde, 4 Dalmatiner, 4 Irish-Terriers, 4 Japanische Gains, 3 Greyhounds, 2 Bullterriers.

2 Schipperke's, 2 Masthunde, 1 Wops, 1 Griffon bruzellois, 1 Steppe-Terrier. Eine bedeutende Anzahl von Meldungen mußte, weil verspätet eingelaufen, zurückgewiesen werden, sonst wäre die Zahl von 700 sicher erreicht worden. Es mag aber für die betr. Herren eine Warnung sein, künftig den festgelegten Termin einzubehalten. Die Einrichtung in der städt. Turnhalle, das mächtige Prunkstück, die Richterränge, Kollektionsräume u. dergl., alles ist fertiggestellt und sind des Eintreffens der Hunde gewärtig. Das Sekretariat in der Ausstellung ist bereits etabliert. Die Restauration befindet sich, entgegen den früheren Bestimmungen, nicht im Banquetaal der Turnhalle, welcher in letzter Stunde noch für Ausstellungszwecke benötigt wurde, sondern im nebenanliegenden Schäfersaal, welches in das Ausstellungsterrain einbezogen wurde. Herr Detulz zum Schäfersaal wird in Speise und Getränken allen Anforderungen entsprechen und sei den Ausstellern und Besuchern die Restauration bestens empfohlen. Die Liste der Ehrenpreise erweitert sich noch täglich und ist die Zahl 130 bereits überschritten. Den Ausstellern und Göttern wird ein reiches Festprogramm, wie es eben nur eine internationale Baderfest, wie Baden-Baden, zu bieten vermag, auch andere Genüsse bieten. Die feierliche Eröffnung findet am nächsten Donnerstag früh 9 Uhr statt, das Festessen am Samstag Abend 8 1/2 Uhr im Konversationshaus und sind Karten hierzu im Sekretariat erhältlich, wo auch in jeder Weise Auskunft erteilt wird.

**Streif.** Ein Hausierer aus Sandweier hat heute Nachmittag in der Kronenstraße mit einem Kollegen Wortwechsel bekommen, wobei derselbe mit seinem Stock, der ein Hirschgeweih hatte, auf seinen Kollegen einschlug, so daß der Geiß abging und der Betroffene am linken Ellenbogen und Kniegelenk Verletzungen erlitt. Der Täter wurde verhaftet. Er machte an der Akademiestraße einen Fluchtversuch gegen den Handwächler, wurde aber wieder eingeholt und in das Amts-gefängnis I verbracht.

**Diebstahl.** An einem Neubau in der Karl-Friedrichstraße wurde im Laufe des gestrigen Vormittags aus einem unverschlossenen Bireau aus ein Paar an der Wand gehängene Beinkleider heraus einem Herrn ein Portemonnaie mit 107 M. entwendet.

Sängeranstalt des „Karlsruher Liederkranz“ zum 60jährigen Jubiläum des „Mainzer Liederkranz“.

Pr. Mainz, 15. Aug.

Als vor Jahresfrist der „Mainzer Liederkranz“ gelegentlich seiner Sängereisen dem „Liederkranz Karlsruhe“ einen Besuch abstattete, verdrückten sich die früher schon bestehenden freundschaftlichen Beziehungen der beiden Vereine zu einem innigen Freundschaftsbande und zuverlässig und frohmütig sang den Freunden bei ihrem Scheiden der Abschiedsgruß „Auf Wiedersehen in Mainz!“. Dieser Abschiedsgruß konnte heute in Erfüllung gehen. Einer Einladung des „Mainzer Liederkranz“ folgend, unternahm der „Karlsruher Liederkranz“ seine diesjährige Sängereisen nach Mainz um teilzunehmen an der Feier des 60jährigen Jubiläums des befreundeten Vereins.

Am 5. d. Mts. fand erfolgte heute die Abfahrt der Liederkranzler in einer Anzahl von 130 Mann und bereit um 8 1/2 Uhr war das Ziel der Reise, das schöne Mainz, erreicht. Ueberaus herzlich schon war der Empfang am Bahnhof, wo erwähnt werden möge, daß Vorstand und Dirigent des Mainzer Bundesvereins durch Ueberreichung mächtiger Blumenkränze durch ihre Karlsruher Freunde überaus froh wurden. Manche persönliche Freundschaft, die sich zwischen Mitgliedern der beiden Vereine gebildet hatte, wurde aufgerichtet und gemeinschaftlich mit dem etwas später eingetroffenen „Mozart-Verein“ aus Darmstadt, sog. mainz. unter Borantritt einer Regimentskapelle, ins Konzerthaus, alwo zunächst eine leibliche Stärkung eingenommen wurde.

Der Präsident des „Mozart-Vereins“ Darmstadt“ hatte es übernommen, den Dank der Gäste für die herzliche Aufnahme zum Ausdruck zu bringen. Es waren im Ganzen wohl über 700 Sänger von auswärtig zum Jubiläumsfeste eingetroffen.

Ein Ehrentrunk, gestiftet von Mainzer Frauen und kreuzend von 12 Ehrenjungfrauen, erquickte die belustigt allezeit trockenen Sängerkehlen in außerordentlich angenehmer Weise. Der „Liederkranz Karlsruhe“ brachte dann seinen Gruß in einem herrlichen Chöre dar, dessen Text von Albert Herzog-Karlsruhe geschrieben und von ihm, dieser Sängereisen entsprechend, der Jünglingskomposition, „Gruß aus Vaterland“ unterlegt worden war.

Sängergruß des Karlsruher „Liederkranz“.

Unfern Gruß Dir, goldne Stadt am Rhein!  
 Froh jauchst Dir's entgegen in jubelnder Lust,  
 Aus ladendem Herzen, aus wogender Brust,  
 Den Mauer so hoch, dem helligen Dom,  
 Dem glücklichen Leben am lieblichen Strom,  
 Gemeint und gesegnet vom Geiste des Weins,  
 Du Frauenlob-Stätte, Du herrliches Mainz —  
 Unfern Gruß Dir, goldne Stadt am Rhein!

Unfern Gruß Dir, goldnes Land am Rhein!  
 Du rebenbeglückter, Du sonniger Gau,  
 Von Sagen umflüht der Burgan Bau, —  
 Die träumt sich an Deinen Gestaden so gut,  
 Umfloßt von des deutschesten Stromes Fluß!  
 Ihr Männer am Rheine so lieber zu schau'n,  
 Ihr holdigen Mädchen, Ihr münigen Frau'n! —  
 Unfern Gruß Dir, goldnes Land am Rhein!

Unfern Treu-Gruß Dir, Germania!  
 Du schauest herab von des Niederwalde's Höhe  
 Auf den rauschenden Strom, auf die Lande so schön;  
 Du Reichssymbol hehrer Kaiserkrone,  
 Es hält mit Dir droben ganz Deutschland die Wacht!  
 Dir, Vaterland, flingst es vielglutbig am Rhein  
 Und lobet und flammt in die Herzen hinein —  
 Unfern Treu-Gruß Dir, Germania!

Albert Herzog.

Dieser Chor, frisch und schneidig gesungen, fand bei den Mainzer eine geradezu begeisterte Aufnahme. Ein weiterer Chor, gesungen von der „Eintracht Danau“ schloß diesen Teil des Festes.

Nach eingenommenem Mittagessen versammelten sich die sämtlichen einheimischen und fremden Sänger zum Festkonzert in der Stadthalle, bei welchem der Karlsruher Liederkranz „Walweben“ von G. Weber zum Vortrage brachte. Der wahrhaft stürmische Beifall seitens des Auditoriums dürfte den wackeren Liederkranzler wohl bewiesen haben, daß sie ihr Bestes gegeben hatten. Noch nie hat Ihr Berichterstatter diesen Chor schöner und vollendeter hören können! Dank dem Meister Scheidt, der keine Mühe scheute, dieses schöne Werk mit seinen zum Teil neu zugegangenen Sängern aus neue einzustimmen!

Wiel Schönes wurde noch geboten, das aufzuführen zu weit führen würde; erwähnt muß aber noch werden das von dem festgebenden Verein zum Vortrage gebrachte großartige Konzert von Richard Wagner „Das Liebesmahl der Apollon“, welches mit prächtigen Stimmmitteln vollendet zum Vortrage kam.

Einen Hauptpunkt des Festes würde unstreitig der Fest-Commerz gebildet haben, der vielmehr einem Gesangswettstreit gleich, so Schönes und Vortreffliches wurde auch hier seitens der Sänger geboten, wenn nicht die zahlreichen Reden manchem einen theilweise gar zu breiten Raum beanspruchten hätten. Richard Wagner mag wohl in seiner Brust ein heiliges Schmunzeln gezeigt haben, als ein Redner selbst ihn „hoch leben“ ließ.

Der Karlsruher Liederkranz brachte den Orchester-Chor „Prinz Eugenius“ von Kremer nach der Aufzeichnung von 1711 zum Vortrage und erntete auch für diese Leistung, welche durch die Kapelle des 88. Infanterie-Regiments unterstützt wurde, reichen Applaus. Zum Danke gleichsam für den ausgezeichneten Beifall sangen unsere Liederkranzler nochmals den Herzog-Jünglings-Chor: „Unsern Gruß Dir, goldne Stadt am Rhein!“, welcher Sang auch diesmal einen wahren Beifallssturm entsetzte.

Zu groß und reich war das Programm, um aber alles Einzelne eingehend berichten zu können, und Ihr Berichterstatter hat ohnedies dessen ganze Abwicklung nicht abwarten können, da er im Hotel „bei der Rampe“ mit dem Schein diese Mitteilung an die „Presse“ zusammenfaßte, um auch der ferneren Vaterstadt Kenntnis zu geben von einem neuen großartigen Erfolge des Karlsruher Liederkranz!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Berlin, 16. Aug.** Den Abendblättern zufolge ist die Aufführung von Sudermanns „Johannes“, das als eine der ersten Novitäten dieses Spieljahres im Deutschen Theater aufgeführt werden sollte, der Censur verboten worden. Die Direktion des Theaters legte die Beschwerde gegen dieses Verbot beim Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ein. In der rechtlichen Verfügung, welche die Aufführung verbietet, heißt es, Geschichte des Mittelalters und der Darstellungen aus der biblischen Geschichte schlechthin unzulässig.

**Berlin, 16. Aug.** Der außerordentliche Professor der Theologie D. Dr. Commaß ist gestorben.

Handel und Verkehr.

Originalberichte der Badischen Presse. (Nachdruck verboten.)

**Vom preussischen Eisenbahnsystem.** Wer noch je daran zweifeln konnte, daß unter Herrn Miquel's Sparregiment alle Maßnahmen zu Gunsten der Staatskasse erlassen werden, der sehe sich die Abrechnung über die Einnahmen der Bahnregulateur an, welche ja angeblich nur zum Schutze der persönlichen Sicherheit, resp. zur Entlastung der Person eingeführt wurden. Nun diese Bahnregulateur vergl. haben im letzten preussischen Etatsjahr 300 000 M. mehr als voriges Jahr eingebracht, wobei einzelne Zentralbahnhöfe vielleicht mit über einem Zehntel beteiligt sind. Damit ist die eigentliche Hoffnung vollständig erfüllt, daß sich nämlich das Publikum keineswegs von Vetreten des Perrons entzöhen, sondern umgekehrt an den Eintrittspreis gewöhnen werde. Auch die Platzkarten zu den D-Zügen haben 200 000 M. mehr eingebracht, allein diese Abgabe kamen so teuer zu stehen, daß z. B. der D-Zug Köln-Berlin noch 400 000 M. gekostet hat. Bei dieser Gelegenheit sei auch noch ein kaum glaubliches Gerücht über die eigenartige Haltung des Eisenbahnministers erwähnt. So soll derselbe, nachdem der Abg. Ducius eine

oben auf hohen Felsen das Jägerhäuschen, der über die Straße hängende Arkos, gegenüber hohe feinstreichte Felswände, dann wieder steile mit Fichten und üppiger Vegetation bedeckte Bergwände begrenzen das Thal, welches sich auf dem rechten Ufer allmählich erweitert. Auf dem linken Ufer setzen sich die Höhen nach Siedlingen fort; nordöstlich Wehr liegt hoch oben die Ruine Bärenfels, südlich die Ruine Södnau.

Von Wehr aus führt die strategische Bahn über Hasel durch den Dettelbergstunnel nach Fohrnan und Schoppheim ins Wiesenthal. Von hier erreichen wir über Bredach die alte freie Reichsstadt Basel. Von Wehr aus besser ist die Bahnverbindung über Siedlingen-Wehrfelden.

Basel, malerisch an beiden Ufern des Rheins gelegen, verlohnt sich immer wieder eines kurzen Besuchs, sei es auch nur, um von der „Fals“, der Terrasse hinter dem Münster, einen Blick über Stadt und Fluß auf den Schwarzwald zu werfen und in dem reichhaltigen Museum die Sammlung Bildhauer und einiger trefflicher jüngerer Basler Maler Gemälde zu bestaunen. Auch ein Spaziergang nach dem zoologischen Garten ist anzurathen. Café Spitz am Rhein und Restaurant Wälder dem Kasino gegenüber sind empfehlenswerthe Erfrischungsorte. Da es morgen gilt, den Kaiserlichen Bogen zu bestiegen, fahren wir nach Abends nach Mülhausen, wo man im Centralhotel oder bei bescheidenen Ansprüchen im Nordhotel Nachtlager findet.

Tag. Von Mülhausen über Thann nach St. Amarin und auf den großen Belsen.

Wer die Wanderung durch das Elsaß nicht mitmachen will, fährt durch den aus Schaffels Hügeln bekannten Feinerer Klotz nach Mülhausen, in dessen Umgebung der beste Marktgräser wächst und von hier nach dem am Fuße des Hochblauen gelegenen alten Mülhäuser, Badenweiler, dessen alte Ruine in herrlichem Kurpark einen umfassenden Blick über das Rheinthal und die Vogesen gewährt. Wir verlassen die wenig interessante Industriestadt Mülhausen

früh Morgens. Die Bahn führt uns aus der Ebene immer näher an die Vogesen. Bei Thann treten wir in das Thal der Thur, auch St. Amarinthal genannt, ein.

Thann ist höchst malerisch am Thaleingang gelegen, überragt von der Ruine Engelsburg, deren Thurm, 1674 von Turone geprengt, in einem Stück ausgefallen, wie ein riesiges Fernrohr darliegt. Der Volkssinn nennt ihn das Hegenauge. Bei der Engelsburg wächst der berühmte Naugener Wein, der jedoch für Liebhaber leichterer Sorten eine unangenehm süßliche Blume hat und allem weißen Burgunder ähnelt.

Es verlohnt sich wohl durch die alte Rechnungskammer und Begegnung der Habsburger, in der 1572—1620 125 Hegen verbrannt wurden, einen Gang zu machen, da sie manche alte Festigungsreste birgt. Schon von weitem fällt das zierlichste Bauwerk spätgotischer Baukunst, der den Freiburger und Straßburger Münsterthurm an fähner und leichter, lustiger Bauart weit über-treffende, 1516 vollendete Thurm der 1351 begonnenen St. Theobaldskirche auf. Mit ihren schönen Portalen und den alten Schnitzwerken und Glasmalereien im Innern ist die Kirche in ihrer harmonischen Einheit ein dornendes Denkmal gotischer Baukunst.

Weiter führt uns die Bahn durch das liebliche Thurnthal über Weiser nach St. Amarin immer tiefer in die Berge des sagenumwobenen Wasgaues.

Ueberall im Elsaß erwachen Erinnerungen an die deutsche Sage und Geschichte. Wer denkt nicht des Walthariliches, der Niesen auf Burg Niebel, der lieblichen Sage von der heil. Dillie, der wilden Hunnenzeit, der Kämpfe des dreißigjährigen Krieges und der Zerstörungen der Scharen des Sonnenkönigs Ludwig XIV., endlich der ersten ruhmreichen Siege der Deutschen im Sundgau — ein echt deutsches Land, deutsch soll es sein und deutsch soll es bleiben. Ueberall tummelt sich in dem lustigen Bändchen deutscher Humor, deutsche Laune und Lebenslust, so schreibt Treitschke über das Elsaß und wir erhalten die gleiche Empfindung auf unserer Wanderung.

Durch St. Amarin rechts an der Kirche vorbei über eine kleine Brücke geht es in anfangs schattenlosem Zickzackweg die erste Höhe hinauf, auf welcher ein kleines Bäumchen steht. Nach kurzem Blick auf das Thal treten wir in den Wald, durch den wir bis zu den ersten Häusern von Gelshausen schreiten. Hier, kurz vor einem Brunnen, wendet sich der Weg links und fährt, überall mit rothen Strichen bezeichnet, durch prächtige Tannenwälder bis zum Fuß des eigentlichen fasten Welschenkopfes. Von hier aus erreicht man, rechts die Haager Hütte liegend lassend, in einer halben Stunde das 5 Minuten vom Gipfel entfernte Welschen-Gasthaus, das vorzügliche Speisen und Getränke und ein einfaches gutes Bett bietet. Der 3 1/2 Stunden lange Weg führt nach den ersten 1/4 Stunden meist durch schattigen Wald, zwar keine großartigen Ausblicke bietend, aber den ganzen Waldeszauber in seiner Sommerpracht zeigend.

Haben wir aber den Gipfel erstiegen, so bietet sich dem entzückten Auge in der ganzen Runde ein unbeschreiblich schönes Landschaftsbild in der Nähe und in der Ferne.

Zunächst sehen wir in die vielen großen und kleinen Thäler mit ihren Drifschäften, Kirchen und Wasserläufen hinauf; nach Süden hat man hier aber fast immer die ganze herrliche Alpenfette und den Jura mit ihren Vorbergen vor Augen; den Blick nach Osten begrenzt der Schwarzwald mit dem Gipfel des vor wenigen Tagen erstiegenen Feldbergs; nach Westen und Norden sehen wir die vielfach geformten Berge der Vogesen. Die ganze baumlose Welschenhöhe ist bedeckt mit den verschiedensten alpinen Pflanzen mit ihren satten Farben und aromatischen Gerüchen. Dieser Felsen, umgeben von wabernder Loh, wäre die rechte Stätte für die vom zürnenen Botan in Schummer versenkte Brunnhilde; leise tönt die Schummer-wiese an unser Ohr; die hinter den Vogesen untergehende Sonne taucht noch einmal den Berggipfel in ein rothes Fluthenmeer; klug nicht tief unten aus dem schwarzen Waldesbüchel Siegfrieds Horn mit seiner siegesfrohen Weise? Bergesinsamkeit und Nachtsille umgeben den Wanderer.

(Fortsetzung folgt.)

Verbesserung der Verkehrsverbindungen für Erfurt besprochen hatte, sofort telegraphisch haben: man möge im internationalen Eisenbahncongress zu Stockholm, den Schnellzug Hamburg-Nordhausen-Erfurt-Saalfeld-München von der Tagesordnung absetzen. Bisher hieß es doch, Preußen werde wie voriges Mal jenen Congress gar nicht beschicken.

X Falsche Börsenmeldungen. Auf die eigentümlichen Kursbeeinflussungen in Price Henri-Aktien haben wir bereits aufmerksam gemacht. Nunmehr verlanget zum ersten Male, daß der Börsenstand in Berlin ein Verhöhr einzelner Personen vornehmen wolle, um dem künstlichen Druck auf jene Aktien vom Freitag, auf die Spur zu kommen. Natürlich würde das am besten dadurch geschehen, daß der Vorstand sich keineswegs mit diesem — jüngsten Spekulations-Vorgang begnügt, sondern auch einer Anzahl vorhergehender Falschmeldungen bezüglich der genannten Bahn näher tritt. Indessen thut man Nichts, nur den Vassendruck an der Börse entgegenzusetzen zu wollen; gibt es doch gewiß verschiedene kleine Falschens, welche auch mittelst solcher — günstiger Nachrichten zu vermeiden suchen. Wie viele Anleihe-Geschäfte sollen z. B. nicht oft von unsen ersten Banken vorbereitet werden; von welchen Geschäften dann noch oft nach Monaten nichts bekannt wird. Einweilen war aber der Cours der Aktien daraufhin gestiegen. So wird auch jetzt wieder aus London die Errichtung einer Filiale der Diskont-Gesellschaft demerkt; wo es doch von vornherein klar war, daß hieran nicht zu denken ist.

X Zum Weltkampf in der Elektrotechnik. Dieser Tage wurde in einer Leipziger Spezialfabrik das fünftausendste Meßinstrument fertig. Bei dieser Gelegenheit sei noch der Irrthum des Publikums erwähnt, wonach der scharfe Wettbewerb in der Elektrotechnik nur bei Betriebsanlagen oder noch Installationen stattfindet. Vielmehr ist dieser Wettbewerb so weitgehend, daß u. A. Meßinstrumente seitens großer Elektricitätsunternehmen äußerst billig geliefert werden und dabei an einen Geschäftsgewinn nicht gedacht werden kann. Neuerdings übernehmen die Spezialfabriken nicht ohne Sorge, daß jene großen Gesellschaften, die doch eigentlich mit ihren Licht- und Kraftanlagen reichlich genug zu thun haben, auch zur Herstellung ihrer Meßinstrumente schreiten wollen.

X Das Auktionswesen. Gegen die Willkür der Auktionatoren scheint sich eine Bewegung vorzubereiten. Allein die bereits laut gewordenen Wünsche, dieses Gewerbe konzessions- sowie lautionspflichtig zu machen, dürften dem thatsächlich auf diesem Gebiete eingetrossenen Unwesen kein Ende machen. Es gab Zeiten, wo in wichtigen Theilen Deutschlands der Auktionator sogar vereidigt war und dennoch die schlimmsten Ausschreitungen beging. Eine gründliche Besserung wird nur durch scharfe Bestimmungen herzustellen sein, welche den Versteigerer von jeder direkten oder indirekten Uebernahme der Verkaufsgegenstände für eigene Rechnung, unabänderlich trennen, sowie Zwangsverhandlungen folglich ein für alle Mal ausschließen.

Mannheimer Effekten-Börse. An gestriger Börse waren im Verkehr: Halbbrouner Straßenbahn-Aktien à 117. — Sonst notierten: Pfälz. Rudwigsbahn 244 30 G., Bad. Brauerei-Prioritäts-Aktien 138 B., Gelsenbräu Worms 115 B., Brauerei Storch 134 B., Brauerei Berger 93 B., Bad. A.-G. für Rheinisch. und Seetransport 135 B.

Berlin, 16. August. Spiritus, 70r 42.70.  
Hamburg, 16. August. Kaffee good average Santos Schluß-Kurse, per Sept. 36 1/2 Pf., per Dezember 37 1/2 Pf.

Breslau, 16. August. Spiritus, exkl. 50 Mark Verbr.-Abgabe, per August 61.60, do. 70er per Juli 41.80.

Wien, 16. August. (Getreidemarkt.) Weizen Mai-Juni 0.—, Herbst 11.31. Roggen Mai-Juni 0.—, Herbst 8.59. Mais Mai-Juni 6.42. Hafer Herbst 5.00, Frühjahr 0.—. Raps August 13.45.

Amsterdam, 16. August. Weizen per November 206, per März —, Roggen per Oktober 118, per März 121. Reind loco 16 1/2, per Herbst 16 1/2, per Frühjahr 17 1/2, per Sommer 18 1/2. Banca-Rind loco 36 1/2, Billiton loco 36 1/2.

London, 16. August. (Getreidemarkt.) Weizen per Juli 7. bis 7.10, Weizen 32.245, Gerste 5097, Hafer 88.539 Q. Weizen und Mehl 2—2 1/2 sh. höher als vorige Woche. Andere Artikel unverändert. Schwimmender Weizen ruhig. Schwimmende Gerste flauer. Wetter: Schön.

Liverpool, 16. August. Baumwollenmarkt. Schluß. Tages-Import 1000, Umsatz 5000 B. Gedrückt. Amerikaner und Surats 1/16 niedriger.

Glasgow, 16. August. Rohseisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 44 lb. 9/4 d.

London, 16. August. Silber 25 1/2.  
Geldforsten. 20 Franken-St. = 16.22 Brief, 16.18 Geld, do. 1/2 — Pf. — G., Dollars in Gold 4.20 Pf. 4.16 G., Dufaten — Pf. 9.70 G., do. al marco — Pf. 9.65 G., Engl. Sovereigns 20.85 Pf. 20.90 G.

Vom Tabakmarkt. Mannheim, 15. Aug. Angesichts des zweifelhaften Standes der neuen Ernte — es hat auch in den letzten Tagen nicht geregnet — macht sich der „Südd. Tabakztg.“ zufolge eine feste Stimmung für gute 1896er Tabake geltend. Die Fabrikanten, welche sich zeitig bedient, sind mit ihren Ränken zufrieden. Sowohl der gute Ausfall des Jahrgangs, als auch die Verbilligung, der kommenden Ernte entgegenzusetzen zu können, wie deren Ausfall auch sein mag, befriedigt die Fabrikanten. Die Preise für seine Umbblätter, die nur noch fester zu finden sind, bewegen sich zwischen 54 bis 58 Wt. sekunda Umbblätter von 48 bis 52 Wt., Einlage mit Umbblatt und gute Einlage von 40 bis 45 Wt.

Bermischtes.  
Berlin, 16. Aug. Bei der heutigen Ziehung der 2. Klasse 197. Königl. preuß. Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 15000 Mk. auf Nr. 117639. (D. G.)

Dresden, 16. Aug. Der Unglücksfall auf der Elbe ist auf einen Zusammenstoß des Schraubendampfers mit einem großen Elbdampfer zurückzuführen. Beim Zusammenstoß sind etwa 40 Personen ins Wasser gestürzt; bisher wurden 7 Leichen gefunden. Man befürchtet, daß mehr ertrunken sind. Der Capitän des Dampfers „Pillnitz“ wurde verhaftet. Der Dampfer „Urbine“ sank.

Telegramme der „Bad. Presse.“  
Berlin, 17. Aug. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe wird dem Vernehmen nach voraussichtlich erst Mitte September wieder in Berlin eintreffen. Die Minister v. Hammerstein, Thielen, und v. d. Rode sind, l. „H. B.“, von ihrer Reise in das schlesische Ueberschwemmungsgebiet zurückgekehrt.

Hamburg, 17. Aug. Nach einer Meldung des „Al. Journal“ von hier ist der französische Dampfer „Bille de Malaga“ bei Alderney auf Felsen gerannt und gesunken. Vier Mann wurden gerettet; der Kapitän und zwanzig Mann werden vermißt.

Paris, 17. August. In Toulouse wurde ein spanischer Anarchist verhaftet, bei dem zwei Dolche und ein geladener Revolver gefunden wurden. Er erklärte Schmuggler zu sein. Man nimmt an, er habe Spanien nach dem Attentat auf Canovas verlassen und sei mit gefährlichen Plänen gekommen. Jedenfalls scheint der Mann, der Villanova heißen will, ein gefährliches Individuum zu sein.

Petersburg, 17. Aug. Gestern Nachmittag trafen hier ein: der Chef des französischen Generalstabes, General Boisdeffre, der frühere Militärattaché an der hiesigen französischen Botschaft Sermet, sowie der Kanzleichef des französischen Kriegsministeriums, Oberlieutenant Thobenet. Am Abend fand zu Ehren der französischen Offiziere bei dem Vorkämpfer Graf Montebello ein Dinner statt.

Eine Briefstube André's.  
Hammerfest, 17. Aug. Aus Adventsbaai meldet man nach einer Depesche der „Post. Sig.“ vom 11.: Gleichzeitig mit dem Touristen-Dampfer „König Harald“ läuft der kleine Dampfer „Gryph“ mit der Polar-Expedition Lerner ein. Lerner erzählte: Am 20. oder 22. Juli trafen wir auf 80° 47' die Hammerfester Seehundspacht „Allen“. Die Beziehung theilte mit, daß sie zwischen dem Nordap und den 7 Inseln eine Briefstube geschossen habe, die eine Depesche an das Stockholmer Blatt „Aftonbladet“ getragen habe. Die Depesche lautete: 32° passirt. Gute Fahrt nordwärts. André's. Das Datum der Depesche war nicht festzustellen.

Der Mörder Canovas vor dem Kriegsgericht.  
Madrid, 17. Aug.

Ueber die öffentliche Verhandlung des Kriegsgerichtes in Vargara gegen Angiolillo wird noch Folgendes gemeldet: Nach Verlesung der Untersuchungs-Verhandlungen und nach dem Verhör der Augenzeugen des Verbrechens wurde eine schriftliche Erklärung des Angeklagten verlesen. Nach dieser Erklärung sagte Angiolillo dem Plan seines Verbrechens nach den Hinrichtungen auf dem Montjuich und zwar ohne Vorberathung mit anderen. Er wählte zur Ausführung seines Verbrechens den Revolver, weil er mit Sprengstoffen nicht umzugehen wußte.

Der Staatsanwalt beantragte Todesstrafe wegen vorbedachten Mordes unter Ausschluß mildernder Umstände. Der Verteidiger plaidirte für Geisteschwäche, appellirte an die Milde der Richter und schloß sein Plaidoyer mit einer Lobrede auf Canovas.

In seinem Schlusswort führte Angiolillo aus, er habe keine Mitschuldigen und habe nie einer geheimen Versammlung beigewohnt. Er sprach dann über politische Parteien und über die Kriege auf Kuba und den Philippinen, wurde aber vom Präsidenten, als er noch andere auf den Prozeß nicht bezügliche Angelegenheiten berühren wollte, am Weiterprechen verhindert.

Nach Verlesung des bereits gemeldeten Todesurtheils wurde der Angeklagte gefesselt in die Zelle zurückgeführt, wo er sich ruhig niederlegte. Der Verhandlung hatten nur etwa 200 Personen beigewohnt.

Vom Prinzen-Duell.  
Paris, 16. Aug.

Die Verwundung des Prinzen Heinrich ist nicht so schwer als seine Freunde in der Presse glauben machen wollen. Beide Parteien haben sich mit viel Beschäftigkeit und Energie geschlagen; besonders der Graf von Turin focht mit großer Erbitterung. Viele Wälder, die dem Prinzen von Orleans nahesteht, benehmen sich übrigens höchst illogisch, in dem sie die Genade des Grafen v. Turin zu, das wie ein Panzer gelenkt habe. Der „Figaro“ will sogar glauben machen, daß der Säbel des Prinzen wiederholt die Brust des Grafen berührt habe und nur das Heft ihn hinderte, einzubringen. Man kann aus dem Artikel herauslesen, daß der Graf wohl einen Panzer getragen habe. Diese Verächtlichkeit dürfte nicht ohne Zurückweisung bleiben.

Der Zustand des Prinzen Heinrich ist normal. Der Graf von Turin ist noch gestern nach Italien zurückgekehrt. Er hat während seiner Anwesenheit in Paris das Hotel nicht verlassen. Gestern und heute haben die Mitglieder der hier anwesenden orientalischen Gesellschaft sich bei dem Prinzen eingefunden; doch waren es meist nur jüngere Leute, da die Aelteren sich fern hielten, um den Schein einer Rivalität zwischen dem Prinzen und dem Herzog von Orleans nicht zu begünstigen. — Es heißt übrigens, daß die Herzogin von Orleans den Winter in Paris verbringen und ihren Gatten, der durch Geßel verbannt ist, in der Hauptstadt vertreten wird. Die Herzogin beabsichtige, große Feste zu geben, Empfänge zu veranstalten und so die Treue ihrer Anhänger zu befestigen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.  
Eheanträge:

16. Aug. Heinrich Supper von hier, Dreher hier, mit Luise Seeger von Spdt.

16. „ Emil Schmitt von Otten, Maurer hier, mit Nina Schweigert von Friedrichsthal.

10. Aug. Anna Martha, W. Verthold Meister, Fabrikarbeiter.

10. „ Margarethe, V. Otto Hoad, Feldwebel.

10. „ Rosa, V. Wendelin Müller, Weichenswärter.

10. „ Cleonora Elisabeth, V. Georg Philipp Krunt, Justizaktuar.

12. „ Adolf Wilhelm, V. Heinrich Richter, Schuhmacher.

12. „ Elsa, V. Josef Dahlinger, Schreiner.

13. „ Frieda Paulina, V. Kauer Preyer, Bierbrauer.

15. „ Bruno Friedrich, V. Friedrich Köpflin, Appreteur.

16. „ Friedrich Ludwig, V. Friedrich Wilmüller, Installateur.

16. „ August, V. August Vols, Bahnarbeiter.

Todesfälle:  
13. Aug. Theodor Müller, Aquiliter, ein Wittwer, alt 58 Jahre.

14. „ Rudolf, alt 3 Monate 8 Tage, V. Rudolf Schumacher, Eisenbahnhilfskassierer.

14. „ Alfred, alt 1 Monat 28 Tage, V. Georg König Schloffer.

14. „ Otto Wilhelm, alt 7 Tage, V. Wilhelm Gotthard, Ausschüßler.

14. „ Adolf Helbling, groß. Vaudirektor a. D., ein Wittwer, alt 72 Jahre.

15. „ Mathilde, alt 19 Tage, V. Karl Schöple, Maschinenmeister.

15. „ Emma, alt 1 Jahr 2 Monate 23 Tage, V. Karl Käp, Bahnarbeiter.

Wasserstand des Rheins.  
Maxau, 17. August: 4.38 Meter; gefallen 7 Ctm.  
Maxau, 16. August: Rheinwasserwärme 16 Grad.  
Richtschwimmstände. Wasserwärme 16 Grad.

Vereins- und Vergünstigungs-Anzeiger.  
Dienstag den 17. August:  
Arends'scher Stenogr.-Klub. 1/9 U. Übungsabend i. „Gold. Kreuz“.  
Athletenklub „Germania“. 1/9 U. Gymnastik. Klub. z. „Rufmann“.  
Evang. Arbeiterverein. 1/9 U. Vereinsabend.  
Judeia. 1/9 U. Probe.

Freundschaft. 9 U. Probe.  
Gesang. Kaschinerbauer. 1/9 U. Probe.  
Kantat. Verein. 9 U. Vereinsabend im „Tombhäuser“.  
Kosler'scher Stenogr.-Verein. 8 U. Übungsabend in der Beopoldstraße.  
Schwabenverein Gemüthslichkeit. 1/9 U. Wst. im „Zähr. Löwen“.  
Stadtgarten. 8 U. Konzert der Kapelle des Kaiserl. 1. Seebataillon.  
Stenographen-Verein. 9 U. Übungsabend i. Gasth. z. rothen Schaf.  
Turngemeinde. 8 Ube Turnen in der Zentralsporthalle.  
Turngesellschaft. 8 U. Turnen in der Turnhalle des Realgymnasiums.  
Verein für Handlungskommiss. 9 U. Zusammenkunft im „Frankend“.  
Vilhergeellschaft der Südstadt. 1/9 U. Probe bei Rollenbaker.

**Fango** (vulkanischer Schlamm), als **Kataplasma** Mittel angewendet, bewährt gegen **Rheumatismus, Gicht, Ischias und Frauenkrankheiten**. Verabfolgt gegen **FRIEDRICHSBAD** ärztliche Verordnung des **Karlsruhe**.

**Verein ehem. bad. gelber Dragoner**  
Unter dem Protektorat Sr. Gr. Hoh. Prinz Maximilian von Baden.  
Geben den Mitgliefern die Trauernachricht, daß unser werther Kamerad  
**Herr Photograph Adolf Hemberger**  
gestern gestorben ist. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.  
Erfuchen um recht zahlreiche Begleitung.  
16066 **Der Vorstand.**

**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß heute Mittag 1 Uhr mein innigstgeliebter Sotte  
**Adolf Hemberger, Photograph,**  
nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.  
**Die trauernde Gattin:**  
**Luise Hemberger.**  
Dies statt jeder besonderen Anzeige.  
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.  
Trauerhaus: Herrensstraße 48. 16073

**Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.**  
**Frankfurterhof,**  
Ecke der Durlacher Allee u. Lachnerstraße in Karlsruhe.  
Hierdurch beehre ich mich, verehrlicher Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und Bekannten von hier und auswärts ergebenst anzuzeigen, daß ich die obige Belle renovirte Wirthschaft mit zwei Nebenzimmern  
**„zum Frankfurterhof“ in Karlsruhe,**  
Ecke der Durlacher Allee u. Lachnerstraße, übernommen und bereits eröffnet habe.  
Durch einen vorzüglichen Stoff Lager- und Exportbier aus der Unionbrauerei, Alt.-Gei., durch gute Speisen, reine Weine und aufmerksame Bedienung werde ich mich bemühen, die volle Zufriedenheit meiner werthen Gäste aus in dieser Wirthschaft zu erwerben, wie ich mich der gleichen Zufriedenheit 24 Jahre lang als Bäckerin und Wirthin des Kurhotels in Rothenfels zu erfreuen hatte. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
**Frau Karoline Hemmerle Wwe.,**  
16069.3.1 **nebst Familie.**

**Waaren-Versteigerung.**  
Wittwoch den 18. August, Nachmittags 2 Uhr, werden Fähringerstraße 63 im Ecken versteigert, als:  
160 verß. Grauwollen, 10 Korffels, Damen-, Kinder-, u. Mädchen-, Hemden, farb. Bettlaken, Herren-, Unterjacken und Hosen, schott. Kinderkleidchen, Damen-Blousen, Spitzenbänder, Erbkingsbänder und Triller, 42 Paar Brombeeren-Bandschleife, lange, halblange etc., Handstrümpfe, farb. Kinder- und Mädchenstrümpfen, Servise, Strümpf- und Trümpfstrümpfen, Schleiter, Rüschen, 6 Paar Strampantantoffel, Taschen zum Sticken, Bonfanghalter, Teppichquasten, weiße und farbige Kinderhosen, wolleene Mädchenstrümpfe, Strümpf- und Umlegtragen, Herren- Chemisches, Taschentücher, Rüschen, Atlas und farb. Sammt, ferner ein Rest **Druckstube, Wuzlin, Damenkleiderstoff,** 16062  
wogu Stehhaber einladet  
**B. Dressel.**  
Ein gut erhaltenes **Zaselschloß** ist billig zu verkaufen 16043  
Marienstraße 65, parterre.  
Ein besseres

**Wärterstelle.**  
In der Kreisfliegenanstalt Weinheim ist eine **Wärterstelle** zu besetzen. Gehalt pro Jahr 350 M., verbunden mit freier Station, einigen Nebenentlohnungen und Befreiung von Kranken- und Invalidenbeiträgen. Bei Tauglichkeit und guter Führung Extrabeholdung und Aussicht auf Gehalts-Erhöhung. Bewerber müssen gesund und ledigen Standes sein. Schriftliche oder persönliche Anmeldungen unter Vorlage von Zeugnissen sind zu richten an die 16072.2.1 **Direktion.**

**Diener gesucht.**  
Für ein hiesiges Geschäftshaus wird ein **Bureau-Diener** zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Abschriften der Zeugnisse sowie Angabe der seitherigen Thätigkeit um. Nr. 16065 sind an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

**Mädchen, Nüchermädchen**  
Ein tüchtiges Mädchen wird zum 1. September gesucht. Delonomie **Kabottenhaus,** 16067.1  
Monatsfrau sogleich gesucht. Zu erfragen, Delfortstraße 5, 4. Stock von 10 bis 3 Uhr. 16071

**Tagelunden.**  
**Rindfarren-Versteigerung.**

Die Gemeinde Tagelunden ver-  
fügt am  
**Dienstag den 17. ds. Mts.**  
Nachmittags 1/2 3 Uhr,  
auf dem Rathhause  
daselbst einen ab-  
gänglichen Rind-  
farren, wozu Lieb-  
haber eingeladen werden. 18914  
Tagelunden, den 13. August 1897.  
Bürgermeister **Pferrer.** 23

**Tapeten-Versteigerung.**

Mittwoch den 18. August,  
Nachmittags 2 Uhr, werden im  
Auktionslokal Jähringerstr. 29  
gegen bar versteigert:  
1 Bosten Zimmer-Tapeten mit  
Bordüren, verschiedene Dessins in  
schönen Einheitsmaßen; ferner:  
1 Partie große Plüsch- und  
Schlafleder-Abfälle für Schuh-  
macher, 20 Fl. Cognac,  
wzu Liebhaber einladet 16000.22  
**S. Nischmann,**  
Auktions-Geschäft.

**Sängerin Badenia.**

Heute Dienstag Abend  
8 1/2 Uhr:

**Zusammenkunft**

bei Mitglied L. Vertsch, „3. Strich“,  
Kaiserstraße.

**Der Vorstand.**

**Verein ehem. bad. gelber Dragoner.**

Unter dem Protektorat  
E. G. H. Prinz Maximilian  
von Baden.  
Nächstes Mittwoch den 18. d. M.,  
Abends 8 Uhr:

**Zusammenkunft**

bei Kamerad Burkart,  
Scheffelstraße.

**Der Vorstand.**

**Kaufmännischer Verein Karlsruhe.**

Vereinslokal: Café Tannhäuser.  
**Vereins-Abend**  
am Dienstag Abend, hinterer  
Saal. Bibliothek geöffnet von 8 bis  
10 Uhr.  
Der Vorstand.

**Carngemeinde Karlsruhe**

**Gut Heil!**

Die Turn-Abende für Mitglieder  
und Begleiter finden jeweils Dienst-  
tag und Freitag Abend von 8  
bis 10 Uhr in der Zentralkantine  
- Bismarckstraße - statt.  
Der Turnwart.

**Stenographen-Verein Karlsruhe.**

Mittwoch Abend halb 9 Uhr:  
im Hotel National (Speisezimmer).  
Der Wichtigkeit wegen bitten um  
pünktliches Erscheinen.  
Der Vorstand.

**Arbeits-Verein Karlsruhe.**

Mittwoch den 22. August 1897,  
Nachmittags 4 Uhr:  
**Gartenfest**  
im Kaisergarten (Kaiserallee),  
wozu wir unsere verehrten Mitglieder  
und Freunde des Vereins freund-  
lichst einladen.  
Der Vorstand.

**Club Lokale „Goldenes Kreuz“**

Kaiserstraße 21a.  
Jeden Dienstag und Freitag  
Abends 1/2 9 Uhr Unterricht- und  
Nebungsstunden.  
Dauer eines Lehrganges 6 Stunden.  
Unterricht meistgeübt. Auf-  
Wunsch auch Privatunterricht.  
Der Vorstand.

**Marmorische**

Größe 75x125 cm, sind billig ab-  
zugeben. 16049.  
**Konditorei M. Giebel,**  
Waldstraße 49.

**Bettfedern**

Ein Bosten sehr schöner  
zu verkaufen 16044  
Gottesauerstr. 30a (Laboratorium).

**Eine Frau**

sucht Beschäftigung im Waschen  
und Putzen. 16033  
zu erfragen Dackelstraße 55,  
partier.

**Stadtgarten,**  
den 18. August, Abends 8 Uhr:

**Mittwochs-Concert**

Opern-Abend,  
gegeben von der

Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments.  
Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

**Programm.** 16034

1. Oper: „Romeo und Julie“, Marsch . . . Gounod.
  2. „Der Freischütz“, Ouverture . . . Weber.
  3. „Die Afrkanerin“, Scene unter dem  
Mananillabaum . . . Meyerbeer.
  4. „Der fliegende Holländer“, Spinnerlied  
Wagner.
  5. „Die Zauberflöte“, Ouverture . . . Mozart.
  6. „Die weiße Dame“, Arie und Spinner-  
lied . . . Boieldieu.
  7. „Carmen“, Potpourri . . . Bizet.
  8. „Der Bajazzo“, Intermezzo und  
Glocken-Chor . . . Leoncavallo.
  9. „Der Trompeter von Säckingen“, Jung  
Werners Abschiedslied . . . Meißner.
  10. „Cavalleria rusticana“, Intermezzo . . . Mascagni.
  11. „Der Troubadour“, Potpourri . . . Verdi.
  12. „Hänzel und Gretel“, Marsch-Polla . . . Humperdinck.
- Eintritt: Abonnenten . . . 30 Pfg.  
Nichtabonnenten . . . 50 Pfg.

**Die Heilsarmee,**

56 Reußenstraße 56.  
Mittwoch den 18. August, Abends 8 Uhr.  
Kommandeur **Mc. Kie,** Leiter der Heilsarmee in Deutsch-  
land, begleitet von **Hj. Meidinger,** Redakteurin des Kriegs-  
rufes, und **Hj. Giebler,** Divisions-Offizierin für Süd-  
Deutschland, nebst 20 Offz. wird eine große **Heilversammlung**  
halten. Eintritt 20 Pfg. 16032

**Geschäfts-Verkauf.**

Ein Haus mit glänzend rentirendem gemischten Waaren-  
geschäft (Eisen-, Kolonial-, Manufakturwaaren, Beinhandlung etc.),  
Umsatz ca. 70 000 M. pro Jahr, in lebhaften Fabriksnähe, mit  
wohlhabender Umgebung des bad. Oberlandes, in Verhältnisse  
halber sofort zu verkaufen oder gegen ein Privathaus zu tauschen.  
Beste Exits für jeden Kaufmann. 16035.21  
Näheres durch  
**Sensal Kornsand, Karlsruhe.**

**Karten-Neuheiten!**

**erhält Besteller 100 Visitenkarten von 80 Pfg. an,**  
in modernster Ausstattung, nach Aus-  
wahl meines Musterbuches, das geg.  
20 Pfg. franco zukommt.  
Verkaufsstellen werden gesucht.  
**J. Oehler, Karlsruhe, Werderr. 134,**  
Karten- u. Stempel-Fabrikation.

**Ein Kind**

wird von einem jungen, kinderlosen  
Ehepaar in gute Pflege genommen  
oder auch gegen einmalige Vergütung  
an Kindesstatt. 2.1  
Offerten unter L. S. 16031 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Reisender-Gesuch.**

In einem leistungsfähigen Baum-  
stoffwaarengeschäft mit Kunden-  
fabrikation findet per sofort oder  
später zum Besuch von Wiedere-  
verkäufern in Württemberg, Baden,  
oder Wals ein tüchtiger, jüngerer  
Mann (Christ) Stelle.  
Offerten mit Gehaltsansprüchen  
und Referenzen sind unt. Nr. 16057  
in der Exped. der „Bad. Presse“  
einzureichen. 2.1

**Aleidermacherin**

empfiehlt sich im Anfertigen von  
Kostümen bei billiger Berechnung.  
16046\* Kreuzstr. 17, 3. Stod.

**Prima türk. Zwetschggen,**

einen größeren Posten, gebe, um  
damit zu räumen, noch billig ab.  
Muster auf Wunsch zu Diensten.  
**Julius Dehn Nachflg.,**  
Karlsruhe, Jähringerstr. 55.

**Eine Aleidermacherin**

empfiehlt sich im Anfertigen  
von Damen- u. Kinderkleidern.  
Dienstmädchen werden berücksichtigt.  
16041 Morgenstr. 35, 4. Stod.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen  
tief Schmerzlischen Verluste unseres unvergeßlichen, theuren Vaters, Großvaters  
und Schwiegervaters

**J. F. Bischoff**

für die überaus reichen Blumen Spenden und die so zahlreiche Begleitung  
zur letzten Ruhestätte sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.  
Gaggenau, 16. August 1897. 16060

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen:**  
**Familie Werner, Gaggenau.**  
**Rupp, Karlsruhe.**

**Grosse Versteigerung neuer Möbel.**

Edle der Jähringer- und Adlerstraße, im Saale des Jähringer  
Löwen, Eingang Adlerstraße Nr. 18, werden  
**Mittwoch, 18. August, 2 Uhr** beginnend,  
im Auftrag wegen gänzlicher Aufgabe eines Möbelgeschäftes nachstehende schöne, neue und hochfeine Gegen-  
stände gegen Barzahlung zum Höchstgebot versteigert:

- 1 Rahmen-Garnitur (Sopha und 4 Halbfauteuils), 1 achtziger Salontisch, 1 Bertisch, 1 Silber-  
schrank, 1 Truhen, — 1 Zehenschrank, 1 vierziger Tisch, 6 Wienerstühle, Spiegel, 1 Nähtisch, 1 Gallerie-  
schrank, 1 Kommode, 1 Rauchschänke, 1 Gänge, 1 Schirmständer, 1 Schreibtisch, — 1 Stoffbän, 1  
1 Aufschieß, 6 Speisezimmerstühle, Spiegel, 1 Büffel, 1 Servirtisch, — 2 komplette französ. Betten  
mit Matratzenlag (Kopfbau-matrasen), 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor,  
1 Handtuchhänder, Spiegel, 1 Schifftonier mit Aufsatz, 3 Stühle, 1 Ruhebett, — 2 komplette polirte  
halbrund Betten, 2 Nachttische, 1 Waschkommode, 1 Handtuchhänder, Spiegel, 1 Schifftonier mit  
Aufsatz, 3 Stühle, 1 Sopha, — 2 komplette halbrund Betten, 1 weiß. Schrank, 1 Schifftonier,  
Spiegel, 2 Waschtische, — 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, dunkle Vorhänge und Portiören, Tisch und  
Kommodenbecken, 20 Pfund beste Beisiedern, abgetheilt in Säcken, 1 Dbd. schöne Handtöcher, 1/2 Dbd.  
Bedertischchen, Wäschertangen und dergl. mehr. 15980.22  
wozu Liebhaber einladet

**Haas, Auktionator.**

**Kaiser's Malz-Kaffee**

mit Kaffeegeschmack ist und bleibt der beste.  
Hausfrauen, kauft nur Kaiser's Malz-Kaffee. Derselbe ist aus feinstem Braumalz  
hergestellt und besitzt einen feinen und kräftigen Geschmack.

Kaiser's Malz-Kaffee mit Bohnen-Kaffee vermischt gibt ein gesundes, nahrhaftes  
und dabei aromatisches Getränk.

Kaiser's Malz-Kaffee kostet nur 25 Pfg. per Pfund.  
Nur zu haben in

**Kaiser's Kaffee-Geschäft** Kaiserstr. 134 am Friedrichsbad  
**Karlsruhe:** Kaiserstraße 68 am Markt.

Eigene Rösterei. Eigene Mälzerei.  
**Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands**  
im direkten Verkehr mit den Consumenten. 16038.6.1

**Theilhaber der Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. H.**  
175 Filialen eigener Verwaltung im grösseren Theile von Deutschland.

**angehender Commis**

Zum Eintritt per 1. Oktober,  
eventuell früher, wird ein  
angehender Commis  
mit guten Zeugnissen gesucht.  
Angebote unter Nr. 15948 an die  
Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

**Laufburische**

Ein jüngerer  
wird sofort gesucht bei  
**S. Nathansohn,**  
Kaiserstr. 56. 15900\*

**Blechner-Gesuch.**

2 tüchtige Blechner und Ju-  
stallateure finden per sofort dauernde  
Etelung.  
**F. Müller,**  
Waldstraße 62. 16040.2.1

**Tüchtiges Mädchen**

zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Gehalt 18-20 M. monatlich. Zu  
melden 16048.2.1  
**Kaiserhof, Baden-Baden.**

Es wird eine Frau oder ein  
Mädchen gesucht für Morgens und  
Mittags eine Stunde häusliche  
Geschäfte zu verrichten 16051  
Seepoldstraße 29, partier.

**Tüchtige Möbelschreiner**

zum sofortigen Eintritt gesucht von  
**Gebr. Himmelheber,**  
16021.2.2  
**Möbelfabrik.**

**Arbeiter-Gesuch.**

Einige tüchtige Arbeiter finden  
Beschäftigung bei  
**K. H. Wimpfheimer,**  
Malzfabrik, Mühlburg. 16037

**Kinderfräulein**

zu 2 Mädchen von 9 und 10 Jahren  
gesucht. Dasselbe muß musikalisch  
sein, die deutschen und französischen  
Aufgaben der Kinder selbstständig  
überwachen können. Prima Zeug-  
nisse erforderlich.  
Offerten unter Nr. 16045 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Zur Stütze der Hausfrau**

wird ein Mädchen gesucht. Das-  
selbe muß im Nähen gewandt sein,  
größere Kinder beaufsichtigen und in  
den Schulaufgaben nachhelfen können.  
Nur Solche, welche schon ähnliche  
Stellen besetzt haben, wollen sich  
melden. Eintritt 1. September.  
Offerten unter Nr. 16047 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ zu senden.

**Kaufmännische Lehrstelle.**

Für einen Knaben aus guter  
Familie wird eine Lehrstelle in  
einem größeren kaufmännischen Ge-  
schäft, am liebsten in Karlsruhe,  
gesucht. Gest. Off. unt. Nr. 16029  
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Bürgerstr. 12, partier, ist ein gut  
möblirtes Zimmer auf 1. Sep-  
tember zu vermieten. 16063

Dackelstraße 38 ist ein sehr möbl.  
Zimmer auf 1. Sept. an einen  
solchen Herrn zu vermieten.  
Näheres im 3. Stod. 16052

Seepoldstr. 37 ist ein schön möbl.  
Partierzimmer mit besonderem  
Eingang auf 1. September zu ver-  
mieten. Näheres daselbst. 16042

Ein junger Mann sucht auf so-  
fort ein  
**Mansardenzimmer.**  
Offerten mit Preisangabe unter  
Nr. 16058 an die Exped. der „Bad.  
Presse“ erbeten.

**Volks-Theater**

in Karlsruhe-Mühlburg.  
Direktion: H. Weinstätter.  
In der Jähringer- und Adlerstraße.  
Mittwoch den 18. August:  
**Ein toller Einfall.**  
Schwank in 3 Akten von B. Laufs.  
Anfang 8 Uhr. 16030

**Perkeo.**  
 Das Lokal bleibt wegen Renovation  
 bis 2. September geschlossen.  
 Hochachtungsvoll  
**E. Gilly.**

11451  
 \*\*\*\*\*  
**Geschäftsverlegung & Empfehlung**  
 Hierdurch erlaube ich mir die Verlegung meiner  
**Conditorei mit Café**  
 von Ritterstraße 14 nach meinem eigenen Hause  
**Erbsprinzenstraße 1**  
**am Rondellplatz**  
 früher (Welter'sche Hofkunsthandlung)  
 ergebenst anzuzeigen.  
 Da ich mein Geschäft bedeutend vergrößert habe,  
 bin ich in der Lage, den höchsten Ansprüchen zu genügen  
 und mache ich auf meine ganz vorzüglichen, gebieneren  
 Erzeugnisse der Conditorei aufmerksam.  
 Gleichzeitig bemerke, daß ich nach dem Vorbild  
 größerer Städte schöne u. geräumige Café-Lokale  
 eingerichtet habe und empfehle dieselben zur gest. Benützung.  
 Hochachtungsvoll  
**J. M. Bauer,**  
 Hof-Conditior.  
 16054  
 \*\*\*\*\*

**St. Göhler's**  
 Karlsruhe  
 Ritterstraße Nr. 10-12,  
 gegenüb. d. Museum.



**Kayser-Fahrräder**  
 sind solid,  
 elegant  
 und dauerhaft.  
 Sämtliche  
**Sportsartikel.**  
 Laternen,  
 Sättel,  
 Oel, 15928.10.2  
 Glocken etc.  
 Eigene  
**Fahrshule.**  
 Grösste Reparatur-  
 Werkstätte.

**Grosskopf'sches  
 Tanz-Institut,**  
 33 Herrenstraße 33, 2. Stock.  
 Mit gegenwärtigem beehre ich mich,  
 Ihre Aufmerksamkeit auf das von mir  
 neu eingerichtete und elegant ausgestattete  
 Tanzinstitut zu lenken.  
 Beginn meiner Kurse Anfang Oktober,  
 auf Wunsch auch früher. Auch über-  
 nehme ich Privatcurse von 4 Paaren an.  
 Einzelstunde zu jeder Tageszeit.  
 Ich gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, daß meine  
 bisherigen Schüler, die mir seit meiner 17jährigen Thätigkeit  
 ihr Vertrauen in so reichem Maße schenkten, mich auch in meinem  
 neuen Unternehmen unterstützen und mich in weiteren Kreisen  
 empfehlen werden.  
 Gest. Anmeldungen erbeten, persönlich zu sprechen an  
 Wochentagen von 1-3 Uhr und Abends von 7-9 Uhr, an  
 Sonntagen von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr.  
 Hochachtungsvoll  
**Georg Grosskopf,**  
 Herrenstr. 33, 2. Stock.  
 15878.4.2

**Wegen vorgerückter Jahreszeit**  
 verkaufe ich von jetzt ab  
 Kinderwagen, Sit-  
 wagen zu jedem an-  
 nehmbaren Gebot; em-  
 pfehle außerdem Reise-  
 Körbe, Reisekoffer,  
 Markt Körbe u. c. zu  
 außerst billigen  
 Preisen. 15934.6.2



**A. Jörg,**  
 Korb- und Kinderwagen-Fabrik,  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 170, zwisch. Hirsch- u. Douglasstr.

# Total-Ausverkauf

wegen

## Geschäfts-Auflösung.

So lange der Vorrath reicht:

### Besonders vortheilhafte Kleiderstoffe.

<b>Kleid,</b> 6 Meter Bodent., dopp. breit, solide Qual., Kleid nur M. 1.50.	<b>Kleid,</b> 6 Mtr. effeltvoll. Sommerstoff, doppelt- breit, keine carierte Dessins, Kleid nur M. 3.00.	<b>Kleid,</b> 6 Meter guter Herbststoff, doppeltbreit, Kleid nur M. 3.60.
<b>Kleid,</b> 6 Meter Halbtauch, doppelt breit, Kleid nur M. 2.70.	<b>Kleid,</b> 6 Meter Alpaca doppeltbreit, prach- volle Dessins, Kleid nur M. 7.50.	<b>Kleid,</b> 6 Meter Halbflanell, Kleid nur M. 1.80.
<b>Kleid,</b> 6 Meter Rheinaria, prachto. neue Dessins und Farben, Kleid nur M. 3.00.	<b>Kleid,</b> 6 Meter schwarz Cheviot, reine Wolle, hochfein, vorzügliche Qual., doppeltbr., Kleid nur M. 3.60.	<b>Kleid,</b> 6 Meter Cheviot-Gröpe, feine hoch- elegante Waare, doppeltbreit, Kleid nur M. 5.40.
<b>Kleid,</b> 6 Meter reinwoll. Cheviot, gute Qual., blau, rotz, doppeltbreit, Kleid nur M. 2.85.	<b>Kleid,</b> 6 Meter schwarz Mohair, mit Mohair durchwirkt, prachto. neue Dessins, Kleid nur M. 13.90.	<b>Kleid,</b> 6 Meter schwerer Winterstoff, in blau, schwarz, braun, bordeaux, doppeltbreit, Kleid nur M. 3.90.

Ballstoffe in den schönsten Lichtfarben, Meter von 45 Pf. an.

Ferner in grosser Auswahl:

<b>Cattune,</b> Meter 25 Pfg.	<b>Woll-Mouffeline,</b> Meter 40 Pfg.	<b>Sendentuche,</b> Meter 17 Pfg.
<b>Raffeedecken,</b> Stück 75 Pfg.	<b>Blüestoffe</b> für Blousen, schöne Muster, Meter 45 Pfg.	<b>Fertige Blousen,</b> Stück 75 Pfg.

etc. etc. 16061

# S. Marcuse,

Lammstraße 6, Karlsruhe, Lammstraße 6.

Grösstes Pianolager.

## Ludwig Schweisgut

Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe, Herrenstrasse 31.

**Pianos**  
 Ludwig  
 Schweisgut

Flügel, Pianinos, Tafelpianos und Harmoniums  
 von Mk. 80.— bis Mk. 5000.—. Direkter Vertreter von:  
 Bechstein, Blüthner, Ibach, Kaim, Kaps, Scheel, Steingraber,  
 Steinway & Sons, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Thürmer,  
 Uebel & Lechleiter etc.  
 Stets über hundert neue und gespielte Instrumente auf Lager.  
 Grösster Umsatz, daher billigste Preise.  
 Langjährige Garantie. Bequeme Zahlungsweise.  
 Umtausch gespielter Klaviere. Reparaturen und Stimmungen.  
 Verlangen Sie Kataloge. 18302

**Uhr-Reinigen**  
 1 Mark,  
**Feder-Einsetzen**  
 1 Mark.  
 1898-9  
**W. Fentz, Uhrmacher,**  
 Zähringerstraße 40.

**Cello,**  
 600 Mark  
 antes, schon gespielt, wird zu kaufen  
 gesucht. Zu erfragen unter Nr. 16025  
 in der Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

**Brennabor-Dreirad,**  
 fast neu, mit Pneumatikreifen, preis-  
 würdig zu verkaufen. 15999  
**Aug. Mappes,**  
 Hebelstraße 18.  
 Ebenfalls steht ein gebrauchtes  
 Dreirad mit massiven Reifen zum  
 Verkauf.

**600 Mark**  
 werden gegen Stellung eines guten  
 Bürgen (Besitzer von Siegenhäusern)  
 und gegen fünf Prozent Zins als-  
 bald anzunehmen gesucht. Angebote  
 befördert die Exp. der „Bad. Pr.“  
 unter F. H. 15989. 2.2  
 Ein wenig gebrauchter, großer  
**Flügel,**  
 passend für eine größere Gastwirtschaft,  
 ist wegen Platzmangel billig zu ver-  
 kaufen. 15672.2.2  
 Anfragen erbeten Marienstr. 3, 3. St.

**Für Gärtner.**  
 Ein Terrain bei Karlsruhe, auf  
 welchem bisher eine Gärtnerei mit  
 Erfolg betrieben wurde, ist sammt  
 einer Wohnung von 2 Zimmern  
 und Küche zu verpachten.  
 Anfragen befördert unt. Nr. 15113  
 die Exp. der „Bad. Presse“. 6.3

**Günstige Gelegenheit  
 für Grossbrauer,  
 Wirthe und Metzger.**  
 Umstände halber ist sofort eine  
 sehr gutgehende, nahe bei Karlsruhe  
 befindliche, sehr stark besuchte  
**Wirtschaft**  
 mit grossem Bier- und Weis-  
 konsum mit H. Anzahlung an einen  
 Grossbrauer, tüchtigen Wirthe  
 oder Metzger zu verkaufen. Der  
 mittler verdient. Liebhaber wollen  
 sich u. E. N. 2440 an Haas-  
 stein & Vogler, A.-G., Karlsru-  
 her, wenden. 16028.6.2

**Bau-Geschäft.**  
 Ein tüchtiger Techniker, gel.  
 Maner, beabsichtigt sich an einem  
 gut eingeführten Bau-Geschäft,  
 welches er später ganz übernehmen  
 kann, mit einem Kapital von  
 4-5000 M. zu betheiligen.  
 Nur direkte Offerten wollen unter  
 U. 2403 an Haasenstein &  
 Vogler, A.-G., Karlsruhe, ein-  
 gereicht werden. 15674.3.3